

Haushaltsrede 2012 Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Haushaltsrede 2012 für Bündnis 90/die Grünen: Annette Zinecker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vorbemerkung - Haushaltszahlen

Im Haushalt 2012 umfassen alle Einnahmen und Ausgaben zusammen ein Gesamtvolumen von 29.312.550 Euro. Davon fallen auf den Verwaltungshaushalt 23.962.000 Euro und auf den Vermögenshaushalt 5.350.550 Euro. Trotz des großen Volumens bietet der Verwaltungshaushalt nur wenig Möglichkeiten, auf Ausgaben und Einnahmen Einfluss zu nehmen, denn die Einnahmen werden hauptsächlich von der wirtschaftlichen Entwicklung und die Ausgaben von den Personalkosten und gesetzlichen Vorgaben bestimmt. Nach dem Haushaltsentwurf 2012 werden 570.000 Euro aus dem Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt übertragen, um dessen Kosten zu decken. Dank dem Sparwillen des gesamten Gremiums ist es gelungen, den Vermögenshaushalt vom 5,3 Mio ohne neue Kreditaufnahme zu erstellen. Aber über 4,6 Mio Euro der Mittel werden aus den Rücklagen entnommen, das heißt, der Großteil der Investitionen muss aus unserem inzwischen schon mageren Sparstrumpf finanziert werden.

Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Arche Noah und die nicht ewig aufschiebbaren notwendigen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Gebäuden und Straßen werden die zukünftigen Budgets vorgeben, es bleibt für die nächsten Jahre kaum noch Handlungsspielraum.

Erfreulicherweise kann die Gemeinde, neben dem absoluten Muss noch einiges zusätzlich

Haushaltsrede 2012

Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

finanzieren, z.B. die Zuschüsse an die Vereine. Doch so mancher Wunsch bleibt unerfüllt. Auch wir Grünen haben Zugeständnisse gemacht, um den Gemeindehaushalt in den kommenden Jahren abzusichern. Aber nicht alle Kürzungen und Ausgaben sind für uns akzeptabel.

Kinderbetreuung

Das Kinderförderungsgesetz (KiföG) sieht ab dem 1. August 2013 für alle Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kinderbetreuungsstelle vor. Für Baden-Württemberg wurde als Zielmarke eine Betreuungsquote der unter Dreijährigen von 34 Prozent festgesetzt.

Schon derzeit sind wir in der Kinderbetreuung auch für die unter 3-jährigen gut aufgestellt. Wir hoffen, die Vorgaben der Regierung für 2013 durch die Sanierung und den Ausbau des Kindergartens Arche Noah in der Friedrichstaler Straße, erfüllen zu können. Nicht nur durch die Baumaßnahmen, sondern auch durch die laufenden Kosten wird die Gemeindekasse zukünftig erheblich belastet. Auch wenn die Grün-Rote Landesregierung zu ihrem Wort steht und sich an den Kosten beteiligt, wird die Gemeinde alljährlich mehr als bisher in die Kinderbetreuung investieren müssen.

Dieses Geld geben wir gerne aus, um allen Eltern eine echte Wahl zwischen Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung zu eröffnen.

Eine familienfreundliche Gemeinde soll aber auch diejenigen Eltern unterstützen, die ihre Kinder selbst betreuen möchten. Neben den offiziellen Betreuungsangeboten ist aus unserer Sicht weitere Unterstützung angebracht. Vor allem neu zugezogenen Eltern fehlt oft noch ein Ansprechpartner, der sie in Sachen Kinderbetreuung unterstützt. Eine "Leihoma" oder "Leihtante" ist für sie nicht leicht zu finden. Hier wäre es schön, wenn Hilfesuchende und Hilfe anbietende in Form einer Börse zusammengebracht werden könnten. In vielen Gemeinden gibt es bereits derartige Tauschringe und Börsen, in denen nicht kommerzielle Hilfsdienste verschiedenster Art vermittelt werden. Ein solches Angebot ließe sich auch über den Bereich der Kinderbetreuung hinaus ausdehnen.

Haushaltsrede 2012

Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Graben-Neudorf Pass

Letztes Jahr hatten wir unsere Zustimmung zum Haushalt verweigert, da man nicht bereit war, den doch verhältnismäßig kleinen Betrag von 30 000 € für die Einführung eines Graben-Neudorf Passes in den Haushalt einzustellen. Es wurde damals auf das ausstehende Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung verwiesen. Dieses ist nun nach seiner schleppend angelaufenen Umsetzung bekannt und der Graben-Neudorf Pass kann daran ausgerichtet werden.

Das Bildungspaket unterstützt nur Kinder, deren Familien über die notwendigen Bescheide des Sozialamtes oder der Bundesagentur für Arbeit verfügen (SGB II „Hartz IV“, SGB XII, Wohngeld oder Kinderzuschlag). Der Graben-Neudorf Pass soll aber einen größeren Personenkreis umfassen. Er soll auch diejenigen Haushalte unterstützen, die ein geringes Einkommen nachweisen, aber nicht vom Bildungspaket profitieren können. Weiterhin soll der Graben-Neudorf Pass nicht nur Kindern und Jugendlichen zustehen, sondern auch älteren, bedürftigen Mitbürgern. Alle Passinhaber sollen bei kommunalen Einrichtungen völlig unbürokratisch Ermäßigungen erhalten.

Wir stimmen für 2012 auch ohne diesen Haushaltsposten zu, aber wir fordern die Verwaltung auf, sich bei Kommunen, bei denen derartige Pässe bereits bestehen, über deren praktische Umsetzung zu informieren wie z.B. in Stuttgart oder Karlsruhe.

Wir beantragen bereits jetzt für 2013 sowohl finanzielle Mittel in den Haushalt einzustellen wie auch bis dahin ein Umsetzungskonzept zu erstellen, damit es ab 2013 einen Graben-Neudorf Pass gibt.

Gemeinschaftsschule

Viele Gemeinden in der Umgebung haben bereits einen Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule gestellt. In Graben-Neudorf ist man aber noch lange nicht so weit.

Haushaltsrede 2012

Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Schon vor einigen Monaten hatten wir einen Appell an die Verwaltung gerichtet, einen Runden Tisch einzuberufen, um mit Gremien aller örtlichen Schulen und mit Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderats über die Gemeinschaftsschule zu informieren und zu diskutieren. Einen konkreten Termin hierfür gibt es immer noch nicht.

Wir Grünen wollen den Schulstandort Graben-Neudorf erhalten und verbessern. Hierfür ist ein Unterrichtsangebot auch auf Gymnasialniveau bis zur Klasse 10 unabdingbar.

Die von der Landesregierung geplante Einführung der Gemeinschaftsschule bietet die Chance, dieses Ziel zu erreichen. Wir dürfen hierbei keine Zeit mehr verlieren. Wir bitten deshalb darum, zügig einen Runden Tisch „Gemeinschaftsschule“ zu organisieren. Neben Frau Groß vom Oberschulamt soll auch der Leiter der Stabsstelle Gemeinschaftsschule beim Kultusministerium, Herr Norbert Zeller, eingeladen werden.

Wir halten es für wichtig, dass vor allem auch die Eltern zukünftiger Schüler frühzeitig kompetent und umfassend informiert und in den Prozess mit einbezogen werden.

Solange die Zukunft der Graben-Neudorfer Schulen unklar ist, soll der Haushaltsansatz zur Renovierung des Technikraums der Pestalozzischule gesperrt bleiben.

Bürgernahe Sozialberatung

Eine Außenstelle des Landratsamts hier vor Ort könnte eine große Erleichterung für viele Bürgerinnen und Bürger sein. Eine Telefonhotline des Landratsamts ist für uns keine sinnvolle Alternative. Nicht nur ältere Bürger haben mit solchen Einrichtungen verdrießliche Erfahrungen gemacht. Deshalb sollten in einer Sprechstunde vor Ort nicht nur Verwaltungsakte durchgeführt werden, sondern auch eine wirksame Beratung und Information der Bürger stattfinden. .

Haushaltsrede 2012

Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Naturschutz

Seit vielen Jahren gibt es ein Biotopvernetzungs-konzept. Der zugeordnete Haushaltsposten wird Jahr für Jahr unverändert weitergeschoben. Auch 2011 verbleibt er als ungenutzter Haushaltsrest in voller Höhe. Ein Indiz dafür, wie viel davon im vergangenen Jahr umgesetzt wurde.....nämlich nichts. Wir fordern, dass dieser Haushaltsposten „Biotopvernetzung“ in 2012 endlich genutzt wird.

Nach so vielen Jahren ist es nach unserer Ansicht Zeit, das alte Konzept zu überarbeiten und mit den inzwischen geschaffenen und noch zu schaffenden Ausgleichsflächen sinnvoll zu verbinden. Wir fordern einen konkreten Umsetzungsplan mit konkreten Terminen und Beschreibungen der Maßnahmen, welcher öffentlich transparent auf der Homepage der Gemeinde abrufbar ist.

Seit langer Zeit fordern wir, ein Ausgleichsflächenkataster zu erstellen, in dem bestehende und geplante Ausgleichsflächen ausgewiesen werden. Die Verwaltung soll endlich zu ihrem Versprechen stehen und dessen Erstellung vorantreiben und abschließen. Auch das Ausgleichsflächenkataster soll über die Homepage von Graben-Neudorf zugänglich sein. So kann jeder sehen, welche Teile der Gemarkung bereits für Ausgleichszwecke verplant sind und darauf achten, dass gemeindeeigene Flächen nicht versehentlich doppelt für verschiedene Maßnahmen ausgewiesen werden.

Die Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert die biologische Durchgängigkeit unserer Fließgewässer wiederherzustellen. Alle Wanderhindernisse z.B. Wehre über 30 cm Höhe müssen für wandernde Fische und andere im Gewässer lebende Organismen gangbar gemacht werden. Die Untere Mühle stellt noch ein hohes Wanderhindernis dar. Kurz vor der Rheinmündung sitzt es an einer Schlüsselposition und erst seine Durchgängigkeit gibt auch den weiter stromaufwärts bereits getätigten Investitionen einen Sinn. Wir fordern die Verwaltung auf, alles Notwendige zu tun, damit auch dieses Wanderhindernis schnellstmöglich und vor Ablauf der Frist durchgängig wird.

Haushaltsrede 2012

Bündnis 90/DieGrünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Baugebiete

Wir wenden uns gegen die Ausweisung weiterer Baugebiete, sei es für Wohnungsbau oder Gewerbe. Mitte Ost IV muss hier der Schlusspunkt sein. Da die Einwohnerzahl von Graben-Neudorf in den nächsten Jahren nicht steigen wird, können wir nicht nachvollziehen, weshalb dann neue Baugebiete benötigt werden? Grund und Boden ist ein nicht vermehrbares Gut und unsere Gemarkung ist endlich. Die noch vorhandenen Freiflächen müssen auch für nachfolgende Generationen erhalten bleiben. Sie haben wichtige ökologische Funktionen, deren Verluste nicht nur uns teuer zu stehen kommen, sondern auch den nachfolgenden Generationen verloren gehen. Das Projekt MOKKA beweist uns, dass wir genug innerörtliches Potenzial haben, den Wohnraumbedarf der nächsten Jahre zu decken. Die Innenerschließung und Sanierung des Altbestands müssen Vorrang haben.

Das Baugebiet Hestlich lehnen wir weiterhin ab. Die geplante Zufahrtsstraße zu Geholit und Wiemer kann keine Begründung für dieses Baugebiet sein.

Die schon länger anstehende teure Sanierung der Brücke über die Heglach beim Werkstor von Geholit und Wiemer duldet nun keinen Aufschub mehr. Keine der angedachten Alternativen kann rechtzeitig realisiert werden, um diese Investition zu vermeiden.

Abschließend möchten wir der Verwaltung für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Haushaltsjahr sowie allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats danken. Dem Haushaltsplan 2012 stimmen wir unter Hinweis auf unsere Ausführungen zu.

Für Bündnis 90/Die Grünen
Annette Zinecker